

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	9
EINLEITUNG – INTERESSE UND ANSATZPUNKT DER UNTERSUCHUNG	11
TEIL 1 EINE NEUE PERSPEKTIVE AUF KANTS WERK – ZUR METHODE UND DEN PRÄSUPPOSITIONEN VORLIEGENDER UNTERSUCHUNG	15
1. UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND UND ANSATZ DES VORGEHENS IN ABSETZUNG ZU BISHERIGEN UNTERSUCHUNGEN	17
2. DIE BEDEUTUNG DER RHETORIK – EINFÜHRUNG EINER NEUEN PERSPEKTIVE	37
1. Stilmittel bei Kant	41
2. Die hypothetische Gedankenführung bei Kant	44
3. Gegenreden in der Dialektik, vor Gericht und in Spottkulturen	46
4. Spott als Wahrheitsprobe	49
5. Sokratisch und Freidenkertum im 18. Jahrhundert	51
6. Aufklärung und Rhetorik	53
7. Exkurs: Selbstbekenntnisse und Selbstbezeichnungen Kants	56
Schluss	60
3. VON DER KULTUR DER <i>Eklektik</i> ÜBER DIE METHODE DER <i>Kritik</i> ZU EINER PANORAMA-GLOSSIERUNG DER PHILOSOPHIE	63
1. Der Begriff der <i>Eklektik</i> im ursprünglichen Sinne	64
2. Der Begriff der <i>Kritik</i>	68
3. Kants Methode der <i>Kritik</i> ist die direkte Fortführung der Kultur der <i>Eklektik</i>	71
4. Der Zusammenhang zwischen <i>Eklektik</i> und philosophischem System	75
Schluss	78
4. LEITLINIEN UND PRÄSUPPOSITIONEN DER WERKINTERPRETATION	83
1. Eigenheiten des Werkaufbaus – die Schriftenfolge als Kapitelfolge	84
2. Dialoge über das Für und Wider von Theorien entsprechen Gerichtsprozessen	85
3. Die Bedeutung äußerer Einflüsse für den Werkaufbau	86

4.	Ziel und Gesamtthema des Werks ist die Metaphysik und ihre Reform	87
5.	Elementarlehre vor der Methodenlehre und apriorische Theorie vor der Anwendung	88
6.	Wiederholungen und Übergänge	89
7.	Zur Interpretation anspielungsreich gestalteter Texte	91
	Schluss	93
TEIL 2 DER WERKAUFBAU UND DIE REFERENZ AUF DIE TRADITION		95
5.	DIE GEDANKENFÜHRUNG	97
5.A.	Die Referentialität der Texte dient der Kontextualisierung, Kommentierung, Präzisierung, Kritik, Kombination und Fusion von Theorien und Begriffen	97
5.B.	Ein philosophisch funktionalisierter Zeitbegriff bildet die Grundlage für begriffliche und methodische Unterscheidungen	109
6.	DIE GEDANKENFÜHRUNG – EINE VERLAUFSSKIZZE	123
7.	DIE GEDANKENFÜHRUNG UND IHRE REFERENZEN	147
	Einleitung	147
7.A.	Logik	170
7.B.	Metaphysik soll <i>schön</i> werden – der <i>ordo</i> und die Regeln der Gewinnung gerechtfertigten Wissens	193
7.C.	Subjekt und Gott	205
7.D.	Kräfte in der Natur und im Gemüt – Probleme des Substanzbegriffs	231
7.E.	Erkenntnistheorie und die pragmatische Theorie vom Menschen	253
7.F.	Freiheit	266
7.G.	Der Äther als Bewegungsprinzip – die Integration von Atomismus und Dynamismus	289
7.H.	Das Ganze der Philosophie als System	317
	Zusammenfassung des zweiten Teils	324
TEIL 3 REVISIONEN		331
8.	NEUBEWERTUNGEN TEXTKRITISCHER BEURTEILUNGEN	331
A.	<i>Prolegomena</i> – Einwände gegen die »Blattversetzungshypothese« und gegen die allgemeine Annahme der Korruptheit des Textes	331

8.B. <i>Betrachtungen über das Fundament der Kräfte</i> – eine vergessene Schrift Kants	337
8.C. <i>Logik</i> – das Handbuch ist eigenhändig von Kant und Teil des Werkaufbaus	345
9. DIE <i>Critik der Urtheilskraft</i> – auf dem Weg zu einer inhaltlichen Neubewertung	351
ZUSAMMENFASSUNG DER ARBEIT UND AUSSTEHENDE FRAGEN	363
BIBLIOGRAPHIE	379
Kant – Werke	379
Bibliographische Auswahl-Übersicht über die Referenzliteratur, die im Hintergrund der Kantischen Schriften steht	384
Übersicht über die benutzte Forschungsliteratur resp. Literatur nach 1804, die für vorliegende Untersuchung instruktiv war	460
ANHANG – IMMANUEL KANTS SCHRIFT: BETRACHTUNGEN ÜBER DAS FUNDAMENT DER KRÄFTE	503
PERSONENREGISTER	518